

Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser



Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser

- Pflanzenschutzmittel Chlorothalonil (Syngenta) ist seit den 1970-Jahren im Einsatz.
- Das Mittel wurde schweizweit in grossen Mengen eingesetzt. (2017 rund 45 Tonnen / 2018 rund 37 Tonnen gemäss NZZ)
- 2019 stufte das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die Abbaustoffe / Metaboliten von Chlorothalonil als relevant ein.
- Das Pflanzenschutzmittel wurde per 1. Januar 2020 verboten.



Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser

- Für die Abbaustoffe gilt ein Höchstwert von 0.1 µg/l (0.0000001 Gramm pro Liter) im Trinkwasser.
- Es besteht kein Grund zur Sorge, der Trinkwasserkonsum ist weiterhin absolut unbedenklich. Es handelt sich lediglich um eine vorsorgliche Massnahme.
- Gemäss Aussage vom Kant. Labor müsste ein Mensch über 10 Jahre jeden Tag rund 100 Liter Wasser trinken, bis der Abbaustoff allenfalls im Körper nachgewiesen werden könnte.



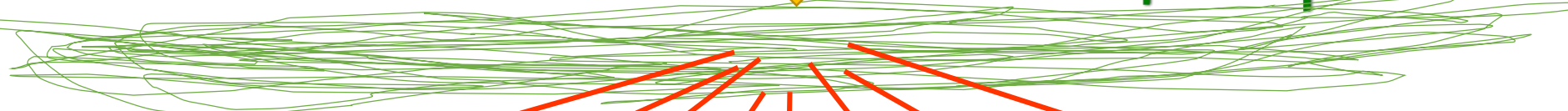
Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser

- Erste Messungen zum Abbaustoff «Sulfonsäure» wurden im August 2019 veröffentlicht.
- Durch neue Messmethoden können seit März 2020 sieben weitere Abbaustoffe nachgewiesen werden.
(Neuanschaffung von Messgeräten Kantonales Labor für rund CHF 500'000)
- Wasserversorgungen mit Höchstwertüberschreitungen sind angehalten, innert 2 Jahren Massnahmen zu treffen.





Pflanzenschutzmittel / Fungizid
Chlorothalonil (Syngenta)



R417888
(Sulfonsäure)

R611553

R611968

R182281 (4-Hydroxy)

R471811

R418503

SYN507900

SYN507872

relevante Chlorothalonil-Metaboliten

- Das Pflanzenschutzmittel / Fungizid ist toxisch, wird an der Erdoberfläche jedoch innert kürzester Zeit abgebaut.
- Die Abbaustoffe gelten als relevant, es existieren jedoch noch keine Studien über das Verhalten der Stoffe im Boden.
- Wie lange es dauert bis die Stoffe abgebaut sind, ist nicht bekannt.
- Aus dem Vorsorgeprinzip gilt der tiefst mögliche Grenzwert für das Trinkwasser → 0.1 µg/l



relevante Chlorothalonil-Metaboliten

- Chlorothalonil-Metabolit R417888 (Sulfonsäure)
Chlorothalonil-Metabolit R611553
- Chlorothalonil-Metabolit R611968
- Chlorothalonil-Metabolit R182281 (4-Hydroxy)
- Chlorothalonil-Metabolit R471811
Chlorothalonil-Metabolit R418503
- Chlorothalonil-Metabolit SYN507900
- Chlorothalonil-Metabolit SYN507872



relevante Chlorothalonil-Metaboliten

- Chlorothalonil-Metabolit R417888 (Sulfonsäure)
→ mit aktuellen Massnahmen eingehalten
- Chlorothalonil-Metabolit R611553
- Chlorothalonil-Metabolit R611968
- Chlorothalonil-Metabolit R182281 (4-Hydroxy)
- Chlorothalonil-Metabolit R471811
→ Massnahmen sind eingeleitet
- Chlorothalonil-Metabolit R418503
- Chlorothalonil-Metabolit SYN507900
- Chlorothalonil-Metabolit SYN507872



Massnahmen in Wiesendangen

- Die Grundwasserschutzzonen in Wiesendangen wurden in den letzten Jahren vergrössert / die Richtlinien für das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln verschärft.
- Der Bezug von Grundwasser aus dem Pumpwerk Rietacker wurde nach Bekanntwerden der Messwerte stark reduziert.
- Der Wasserbezug von der Stadt Winterthur wurde bis zur Optionsgrenze erhöht.
- Durch die Abmischung mit Wasser aus der Stadt Winterthur wird der Grenzwert der Sulfonsäure im Trinkwasser eingehalten, nicht aber der Höchstwert des Metaboliten R471811.
- Ein neuer Vertrag für eine Optionserhöhung bei der Stadt Winterthur ist in Ausarbeitung.

→ Entscheid Stadtrat Winterthur nötig.



Fazit

- Mit den eingeleiteten Massnahmen können in Wiesendangen künftig alle Höchstwerte eingehalten werden.
- Die Massnahmen generieren für die Wasserversorgung jährliche Mehrkosten von rund CHF 120'000.
- Der Konsum von Trinkwasser in der Gemeinde Wiesendangen ist gemäss Fachstellen von Bund und Kanton weiterhin absolut unbedenklich. → Vorsorgeprinzip

